

Auftaktsitzung des Runden Tisches Klimaanpassung am 27.06.2025

Einleitung

Die Folgen des Klimawandels sind spürbar und betreffen alle Regionen Deutschlands. Der Schutz vor den Folgen des Klimawandels ist daher ein zentrales Thema für die gesamte Gesellschaft und betrifft zahlreiche Lebensbereiche. Mit dem Klimaanpassungsgesetz und der Klimaanpassungsstrategie wurde ein strategischer Rahmen geschaffen, der nun – gemeinsam mit Verbänden und weiteren Akteuren der Zivilgesellschaft – in die Umsetzung gebracht werden soll. Hierzu hat am 27. Juni 2025 die konstituierende Sitzung des Runden Tisches Klimaanpassung stattgefunden.

Der Runde Tisch bringt rund 20 Verbände und Institutionen aus verschiedenen Bereichen zusammen, um durch einen regelmäßigen und interdisziplinären fachlichen Austausch die übergreifende Koordinierung des Themas Klimaanpassung zu stärken und integriert handeln zu können.

Die Auftaktsitzung umfasste neben einem fachlichen Impuls durch den Deutschen Wetterdienst zum Thema „Beobachteter Klimawandel und seine Folgen in Deutschland“ einen Austausch zu aktuellen Projekten und Herausforderungen, sowie die Erörterung eines Mission Statements und die Identifizierung thematischer Schwerpunkte.

Perspektiven und Erfahrungen der Teilnehmenden

Sehr deutlich wurde, dass die teilnehmenden Verbände und Institutionen bereits aktiv an unterschiedlichen **Maßnahmen der Klimaanpassung** arbeiten und dass sich mit dem Runden Tisch eine Gruppe konstituiert hat, die bei diesem Thema zügig und entschlossen vorangehen möchte. Zu den erwähnten Maßnahmen gehören unter anderem die Entwicklung und Umsetzung von Modellierungs- und Monitoringsystemen, die Förderung und Anwendung von blau-grüner Infrastruktur in Stadt und Land, die Integration von Anpassungsmaßnahmen in Stadt- und Bauleitplanung sowie die Entwicklung von Leitfäden für hitzesensible Stadtentwicklung. Auch im Bereich Gesundheitsschutz und Katastrophenvorsorge sind bereits zahlreiche Projekte und Initiativen entstanden, etwa zur Entwicklung von Hitzeaktionsplänen, zur Sensibilisierung für gesundheitliche Risiken (auch betrieblicher Schutz von Beschäftigten) und zur besseren Einbindung des öffentlichen Gesundheitsdienstes. Die Akteure beschäftigen sich zudem mit der Anpassung von Infrastrukturen an Extremwetterereignisse, der Verbesserung der Wasserversorgung und der Stärkung von Resilienz in sozialen Einrichtungen. Viele Themen werden bereits in Kooperation mit anderen Sektoren bearbeitet, um **Synergien zu nutzen** und die gesellschaftliche Akzeptanz zu stärken.

Mehrfach wurde betont, dass die **Anpassung an den Klimawandel und der Klimaschutz als gleichgewichtige Aufgaben** nebeneinanderstehen und auch in dieser Hinsicht eine intensive Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren stattfindet. Darüber hinaus wurden der Zusammenhang von Klimakrise, Naturschutz und Nachhaltigkeit sowie die Auswirkungen der Klimakrise auf die Energie- und Wasserwirtschaft herausgestellt.

Im Auftrag des:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Die Herausforderungen liegen vor allem in der Umsetzung und im Schließen von **Finanzierungslücken**. Maßgeblich sind hierbei praxisnahe Herangehensweisen, der Abbau von bürokratischen Hürden sowie die Entwicklung von innovativen Beispielen und von gemeinsamen Indikatoren und Standards. Aber auch die **Kommunikation** und die **breite Verankerung von Anpassungsmaßnahmen** in der Gesellschaft gelten als wichtige Aspekte. Dabei gilt es, rechtliche Fragen zu klären, Beteiligung zu etablieren und die Akzeptanz von Klimaanpassungsmaßnahmen zu steigern. Es besteht die Chance, Synergieeffekte herauszustellen und damit der gesellschaftlichen Polarisierung entgegenzuwirken.

Zudem wurde die **Bedeutung der Einbindung von Kommunen** und kleinen sowie mittleren **Unternehmen** (z.B. Wohnungsbaugesellschaften und im Gesundheitsbereich) hervorgehoben, da diese vor besonderen Herausforderungen stehen. Die Teilnehmenden berichteten von konkreten Erfahrungen mit der Umsetzung von Maßnahmen, etwa bei der klimaresilienten Gestaltung von Verkehrswegen, der Anpassung von Gebäuden und der Entwicklung von Frühwarnsystemen für extreme Wetterereignisse. Auch die **Förderung von Aus- und Weiterbildung** sowie die Sicherstellung von **Planungssicherheit für Unternehmen und Kommunen** waren zentrale Themen.

Insgesamt zeigt sich, dass bereits eine **Vielzahl an Aktivitäten** existiert, die auf unterschiedlichen Ebenen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels beitragen und vielfältige Schnittstellen aufweisen. Der Runde Tisch bietet die Möglichkeit, diese Erfahrungen zu bündeln, voneinander zu lernen sowie gemeinsam neue Ansätze zu entwickeln und Schwerpunkte zu setzen. Der Runde Tisch wird die politische Sichtbarkeit der Anpassung an die Folgen des Klimawandels erhöhen und mit sektorübergreifender Herangehensweise neue Impulse setzen.

Die **Vielfalt der Teilnehmenden** wird als große Stärke gesehen, um sektorübergreifende Lösungen zu entwickeln. Es wurde mehrfach angeregt, die politische Sichtbarkeit der Anpassung an die Folgen des Klimawandels zu erhöhen.

Ausblick und nächste Schritte

Der Runde Tisch wird künftig zweimal jährlich tagen. Die Sitzungen richten sich grundsätzlich an die Fachebene der beteiligten Organisationen. Die Auswahl des Teilnehmendenkreises erhebt bewusst keinen Anspruch auf Vollständigkeit, kann also nicht alle für die Klimaanpassung relevanten Verbände berücksichtigen. Das BMUKN betont, dass der Runde Tisch offen für weitere Impulse und Weiterentwicklungen bleibt.

Das BMUKN dankt allen Teilnehmenden für ihr Engagement und die Bereitschaft, gemeinsam an der Anpassung an die Folgen des Klimawandels zu arbeiten. Die Arbeit des Runden Tisches leistet einen wichtigen Beitrag für eine klimaresiliente und lebenswerte Zukunft.

Im Auftrag des:

Liste der an der Auftaktsitzung teilgenommenen Verbände/Institutionen:

Bund Deutscher Architektinnen und Architekten e. V.
Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen e. V.
Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V.
Bundesärztekammer
Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt e. V.
Centre for Planetary Health Policy
Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V.
Deutsche Bahn AG
Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.
Deutscher Landkreistag e. V.
Deutscher Naturschutzring e. V.
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband e. V.
Deutscher Städte- und Gemeindebund e. V.
Deutscher Städtetag
Deutscher Wetterdienst
Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
Umweltbundesamt
Verband kommunaler Unternehmen e. V.
Verbraucherzentrale Bundesverband e. V.
Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V.

Im Auftrag des: